

Vorhaben Nr.:	4.0.576
Titel:	Entwicklung eines modularen Weiterbildungs-konzepts für ärztliche Helferinnenberufe im Bereich des mittleren Managements
<hr/>	
Bearbeiterin:	Gisela Mettin
Laufzeit:	II/2001 bis III/ 2004
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Ärztekammer Schleswig-Holstein • Zahnärztekammer Westfalen-Lippe • Bundesverband praktizierender Tierärzte e.V. • Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzhelferinnen
Wesentliche Ergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> • Modulares berufliches Weiterbildungskonzept im Bereich des mittleren Managements • Erlass einer geregelten Weiterbildung „Betriebswirt/- in für Management im Gesundheitswesen“ gemäß § 46.1 BBiG • Schaffung einer Aufstiegsfortbildung auf der Qualifikationsebene von Meistern, Fachwirten und Technikern • Schaffung von vertikalen und horizontalen Auf- und Durchstiegsmöglichkeiten innerhalb des Berufsfeldes • Verbesserung der Beschäftigungs- und Karrierechancen
Veröffentlichungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Mettin, Gisela: Arbeitsmarkt-Weiterbildung - professionelle Entwicklung: Berufliche Weiterbildung von Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzhelferinnen. In: Forschungsergebnisse 1999 des Bundesinstituts für Berufsbildung. (Hrsg.):Bundesinstitut für Berufsbildung. Der Generalsekretär. Bonn 2000 • Mettin, G.: Weiterbildung zur Praxismanagerin - eine berufliche Aufstiegs- und Karrierechance für Arzhelferinnen. In: Berufsbildung und Qualifikationstrends im personenbezogenen Dienstleistungssektor. Bestandsaufnahme und Konzepte für Aus- und Weiterbildung. (Hrsg.): Bundesinstitut für Berufsbildung. Der Generalsekretär. Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Heft 61. BIBB: Bonn 2002 • Mettin, G.: Weiterbildung zur Praxismanagerin - Berufliche Aufstiegs- und Karrierechance für Arzhelferinnen. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (2002) 3, S. 35 -36

- **Kurzdarstellung**

1. Ausgangslage

Mit dem gegenwärtig bestehenden Qualifizierungskonzept für Arzt-, Tierärzthelferinnen und Zahnmedizinische Fachangestellte wird - trotz „relativ neuer“ Weiterbildungsregelungen - nicht oder nur bedingt auf aktuelle Weiterbildungsbedürfnisse sowie auf die aus dem gravierenden Strukturwandel im Gesundheitswesen resultierenden Weiterbildungs-Erfordernisse eingegangen. Insbesondere Qualifikationsanforderungen, die sich aus dem Entstehen neuer Versorgungsstrukturen, -formen und -typen, der Verlagerung vom stationären in den ambulanten Sektor, der Stärkung der Prävention sowie der Ablösung der traditionellen Verwaltung durch ein modernes Management (betriebswirtschaftliche Führung) ergeben, spiegeln sich gegenwärtig nicht genügend in den Qualifizierungsangeboten für die Helferinnen wider.

Eine vom Bundesinstitut für Berufsbildung durchgeführte Analyse zur beruflichen Weiterbildung von Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelferinnen (Forschungsprojekt 4.1009) hat gezeigt, dass die bestehenden Weiterbildungsregelungen für Arzt- und Tierärzthelferinnen nach § 46.1 BBiG weitgehend eine Reparatur- bzw. Kompensationsfunktion zur Ausbildung aufweisen. Zur beruflichen Weiterbildung von Arzt-, Tierärzthelferinnen und Zahnmedizinischen Fachangestellten wurde festgestellt, dass die Verwertungsmöglichkeiten der in der Aus- und Weiterbildung erworbenen Qualifikationen sehr begrenzt sind. Insbesondere die Tierärzthelferin, zum großen Teil aber auch die Arzthelferin sind Frauenberufe ohne finanzielle und soziale Entwicklungsmöglichkeiten. Vorhandene Aufstiegsmöglichkeiten liegen vom Niveau und vom Tätigkeitsspektrum her unterhalb der Qualifikationsebene von Meistern, Technikern und Fachwirten. Es mangelt den ärztlichen Helferinnenberufen an horizontalen und vertikalen Auf- und Durchstiegsmöglichkeiten. Insgesamt bieten bestehende Weiterbildungsregelungen unbefriedigende Berufsperspektiven und Karrierechancen.

2. Zielsetzung

Das Ziel des Vorhabens bestand darin, ein am Arbeitsmarkt orientiertes (beschäftigungswirksames) modulares berufliches Weiterbildungskonzept im Bereich des mittleren Managements für die drei dualen ärztlichen Helferinnenberufe unter Berücksichtigung der veränderten strukturellen und ökonomischen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen zu entwickeln.

Damit sollen die Beschäftigungs- und Karrierechancen von Arzt-, Tierärzthelferinnen und Zahnmedizinischen Fachangestellten entscheidend verbessert werden.

Vorgehensweise:

In einem ersten Schritt erfolgte die Entwicklung und Erprobung des modularen Weiterbildungskonzepts im Bereich des mittleren Managements am Beispiel des Berufes der Arzthelferinnen. In einem Modellversuch der Ärztekammer Schleswig-Holstein unter fachlicher Begleitung des BIBB wurde ein am Arbeitsmarkt orientiertes modularisiertes berufliches Weiterbildungsangebot für Arzthelferinnen erarbeitet und erprobt, das die Veränderungen im Praxisstrukturbereich berücksichtigt. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung des Modellversuchs erfolgte durch externe Kooperationspartner.

Parallel zum Modellversuch wurde beim BIBB ein Fachbeirat unter Beteiligung von Vertretern der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, der Ärztekammer Schleswig-Holstein, des Berufsverbandes der Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelferinnen e.V. sowie des Bundesverbandes der praktizierenden Tierärzte e.V. gegründet. Die Sachverständigen führten eine Prüfung von

Transfermöglichkeiten der Modellversuchsergebnisse in bezug auf die Weiterbildung von Zahnmedizinischen Fachangestellten und Tierärzthelferinnen durch. Aufbauend auf der Bilanz der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluierung des Modellversuchs wurde mit den Sachverständigen ein gemeinsames Qualifizierungskonzept im modernen Management für die drei Helferinnenberufe entwickelt.

3. Ergebnisse

Im Ergebnis des Entwicklungsvorhabens wurde ein am Arbeitsmarkt orientiertes modulares berufliches Weiterbildungskonzept im Bereich des mittleren Managements im Gesundheitswesen für die drei dualen ärztlichen Helferinnenberufe entwickelt und in Kammerregelungen - gemäß § 46.1 BBiG - (Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, Ärztekammer Schleswig-Holstein) umgesetzt. Das berufliche Weiterbildungsangebot „Betriebswirt/-in für Management im Gesundheitswesen“ richtet sich in erster Linie an interessierte Arzthelferinnen, Tierärzthelferinnen und Zahnmedizinische Fachangestellte, die bereits über einen längeren Zeitraum in größeren Versorgungseinrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie des Veterinärwesens tätig waren bzw. sind. Darüber hinaus steht die Teilnahme an der Weiterbildungsmaßnahme/ -prüfung allen Absolventen von anerkannten Ausbildungsberufen, die in den o.g. Bereichen über eine einschlägige Berufspraxis verfügen, offen. Die Weiterbildungsteilnehmerinnen sollen befähigt werden, insbesondere in größeren Unternehmen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie des Veterinärwesens Sach-, Organisations- und Leitungsaufgaben wahrzunehmen und sich auf verändernde Methoden und Systeme der Betriebs- und Arbeitsorganisation, neue Methoden der Organisationsentwicklung, des Personal- und Ausbildungsmanagements flexibel einzustellen sowie den organisatorischen und technischen Wandel im Unternehmen mitzugestalten und zu fördern.

Das Qualifizierungskonzept „Betriebswirtin für Management im Gesundheitswesen“ geht von insgesamt 800 Stunden aus und besteht aus 6 Modulen, die einzeln geprüft und zertifiziert werden, um den Teilnehmerinnen die Chance einzuräumen, die geregelte Weiterbildung zu unterbrechen und innerhalb eines angemessenen Zeitraum fortzuführen.

Die Module umfassen folgende Bereiche:

1. Planung und Kommunikation
2. Personal- und Ausbildungsmanagement
3. Betriebliches Rechnungs- und Finanzwesen
4. Qualitäts- und Projektmanagement
5. Betriebswirtschaftliche Unternehmensführung
6. Informations- und Kommunikationstechnologien.

Mit dem neuen Weiterbildungskonzept verbessern sich die vertikalen und horizontalen Auf- und Durchstiegsmöglichkeiten für die Berufsgruppe - die sich überwiegend aus Frauen rekrutiert - innerhalb des Berufsfeldes entscheidend. Prinzipiell können sich durch diesen neuen Bildungsgang völlig veränderte Karrierewege für Frauen, die in diesen Helferinnenberufen tätig sind, ergeben. Beispielsweise wäre damit der Zugang zu Studienrichtungen wie Betriebswirtschaft, Gesundheits- und Sozialmanagement und Pädagogik geebnet. Zugleich erhöhen sich für Absolventen einer Aufstiegsqualifizierung auf der Ebene des mittleren Führungsmanagements die Beschäftigungs- und Karrierechancen in anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens (z.B. bei Krankenkassen) wesentlich. Die Weiterbildungsregelung „Betriebswirtin für Management im Gesundheitswesen“ stellt somit eine wichtige professionelle Entwicklungsperspektive für die Arzthelferinnen, Tierärzthelferinnen und Zahnmedizinische Fachangestellte dar, die ein Verlassen der bestehenden beruflichen Sackgassen ermöglicht.

4. Perspektiven

- a) Entwicklung von Zusatzqualifikationen:
- Schaffung von horizontalen Durchstiegsmöglichkeiten in andere Berufsfelder
 - Schaffung von Spezialisierungsmöglichkeiten für unterschiedliche Betriebsstrukturen und -typen
- b) Verknüpfung der beruflichen Aus- und Weiterbildung mit dem tertiären Bereich:
- Umsetzen eines qualitativen Leistungspunktesystems in der beruflichen Weiterbildung für die nichtärztlichen Berufe im Gesundheitswesen am Beispiel der „Betriebswirtin für Management im Gesundheitswesen“
 - Anrechnung der beruflich erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen auf weiterführende Bildungsgänge im Hochschulbereich (Hochschulkompatibilität)